

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens / S.Theol.Pr.Ord.& Past.S.Vlr. Einleitung zur Lesung der Heil. Schrift / Insonderheit Des Neuen Testaments / I. Für ...

Halle, 1719

§. 37.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

wird: Denn wer die Gelegenheit zu schreiben recht erkennet, der siehet auch leichtlich, welches der Zweck sey, warum geschrieben worden. So dienen auch darzu (5) die Historischen Bücher im Alten und Neuen Testament / als in welchen sich viele Erzählungen finden, aus welchen man nicht wenig Licht bekömmt, den Zweck, so wol ganzer Bücher, als besonderer Stücke derselben, zu erkennen.

§. 37.

Der Zweck Es ist aber keines weges in jeden be- zu gedencken, als ob es sondern zu genug sey, nur den Zweck erkennen. nes ganzen Buchs insgemein zu erkennen: sondern es wird auch öfters erfordert, daß man in einem besondern Texte einen näheren und eigentlichereu Zweck erk. n. 3 E Zu welchem Ende spricht Paulus zum Römern am VII. v. 12. Das

Das Gesetz ist je heilig / und das
Geboth ist heilig / recht und gut ?

Antwort: Zu dem Ende, damit er
begegnet dem Einwurff der Jü-
den / welchen er vorgebracht im vor-
hergehenden siebenden Versicul, da
ihn die Jüden beschuldigen mögen,
als machte er das Gesetz zur
Sünde; wie sie zu solchem Ein-
wurff hätten Anlaß nehmen kön-
nen aus dem vorhergehenden fünfs-
ten Versicul. Ohne der Beobach-
tung dieses besondern Zwecks kan
das ganze siebende Capitel an die
Römer keines weges recht verstan-
den werden: Und also ist es auch
mit andern Texten bewandt, daß
man den rechten eigentlichen Zweck,
warum eine Sache geredet wird,
aufs genaueste erwegen muß, so
man von dem rechten Wort-Ver-
stande eine wahre Gewißheit haben
wil. Es hat aber die Beobach-
tung des Zwecks eines ganzen
Buchs

Buchs auch diesen grossen Nutzen, daß, wer diesen recht erkennet, auch den besondern Zweck eines jeglichen Textes viel leichter und gewisser erkennen kan: und giebet sich dieses leichtere gleichsam von selbst, so man in der Forschung der Heil Schrift täglich und unermüdet fortfähret.

S. 38.

Sedes materi-
 arum, oder hierinnen in der Furcht
 die Haupt-
 stellen aller **GD** Des fleißig übet,
 materien zu und sich gewöhnet hat,
 erkennen. vor keinem Text frech
 und vermessen zu urtheilen, was der
 Verstand desselbigen sey, ehe man
 des Zwecks recht versichert ist, wozu
 es geredet, oder geschrieben worden,
 da findet sich dann ein gar sonder-
 barer und grosser Nutzen/ des-
 sen man in seinem ganzen Leben zur
 klaren und gewissen Erkenntniß der
 Göttlichen Wahrheit sich gar wohl
 bedienen kan; Denn dieses ist das
 Fräse